

Lotto no.: L253776

Nazione/Tipo: Accumulazioni

Accumulazione su pagine di album, con francobolli nuovi e usati

Prezzo: 30 eur

[Vai al sito www.matirafil.com]

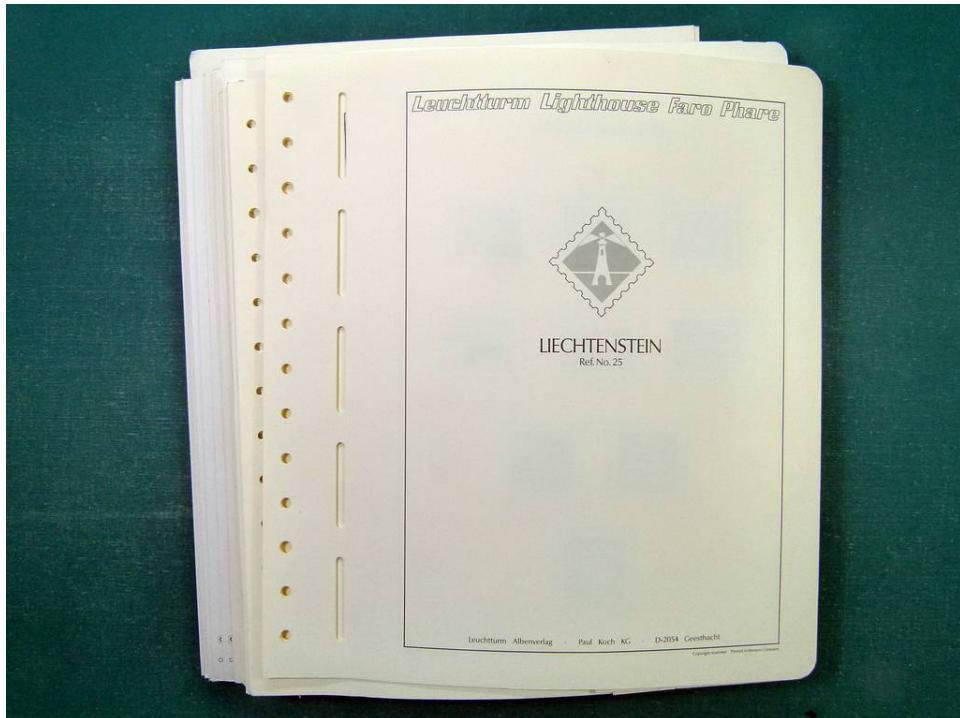


Foto nr.: 2



Foto nr.: 3



Foto nr.: 4



Foto nr.: 5



Foto nr.: 6

LIECHTENSTEIN

1998



Foto nr.: 7

LIECHTENSTEIN

1998



Foto nr.: 8



Foto nr.: 9



Foto nr.: 10



Foto nr.: 11

LIECHTENSTEIN

1999



Foto nr.: 12

LIECHTENSTEIN

2000



Foto nr.: 13

LIECHTENSTEIN

2000



Foto nr.: 14



Foto nr.: 15



Foto nr.: 16



Foto nr.: 17

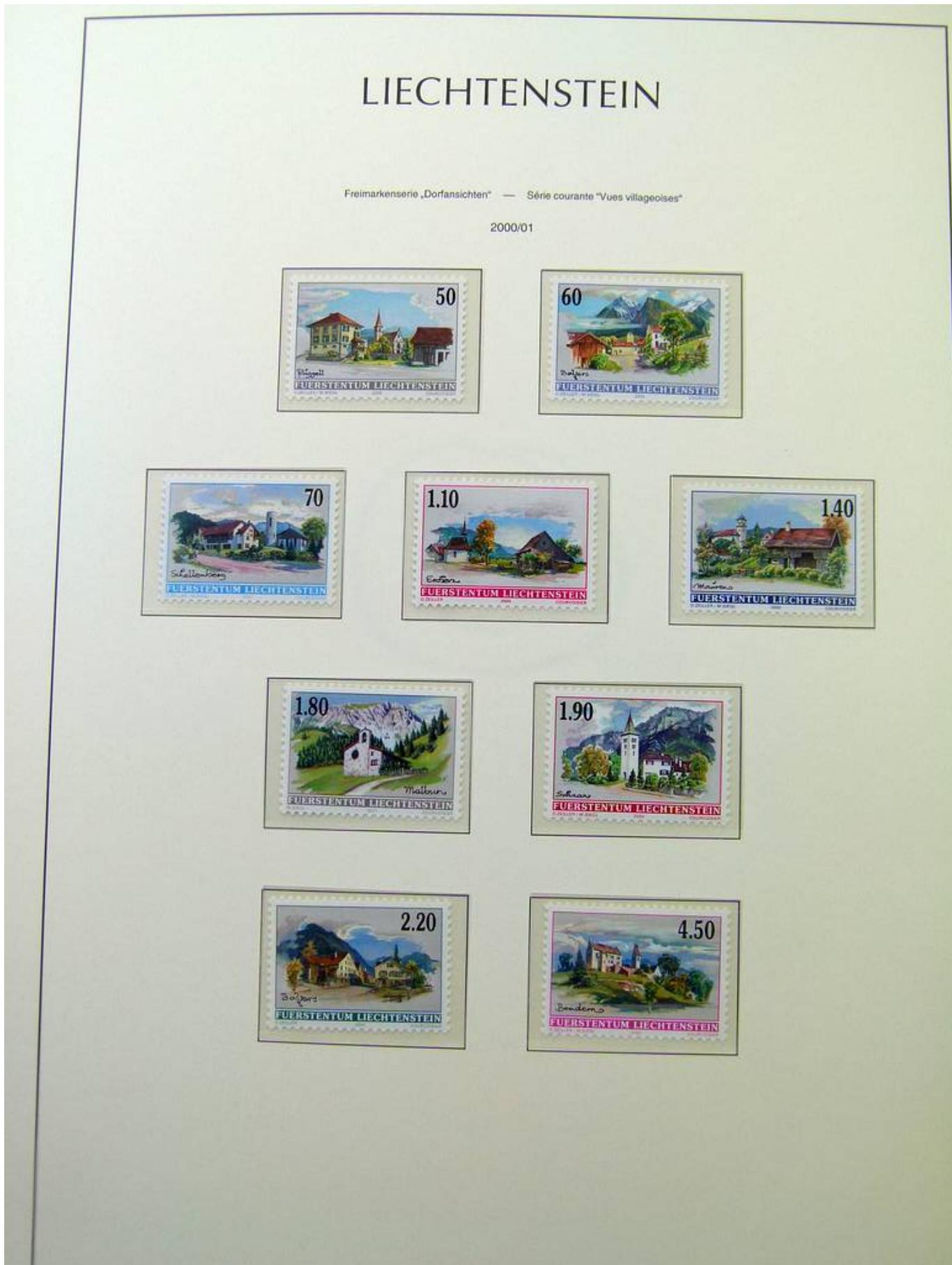
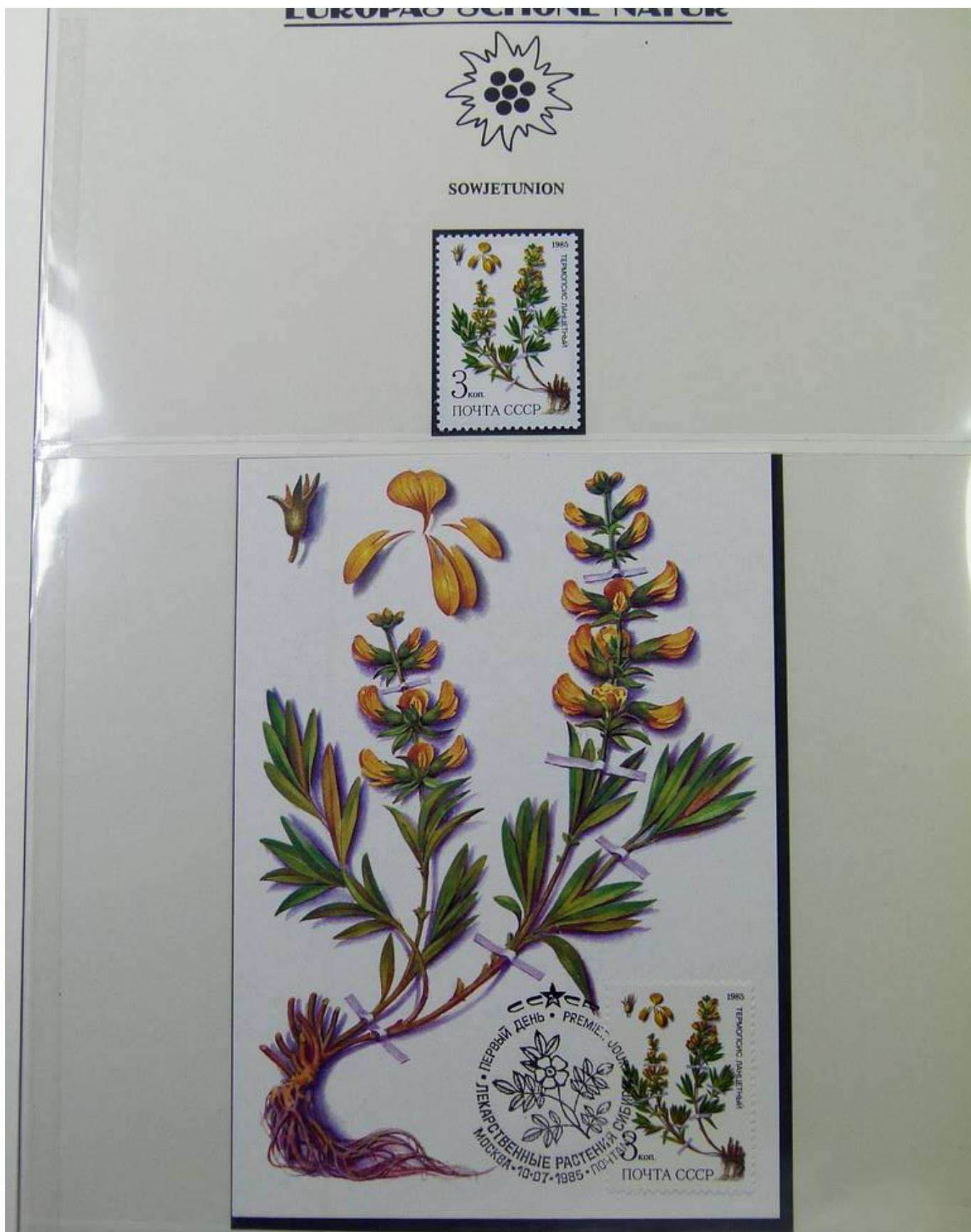


Foto nr.: 18



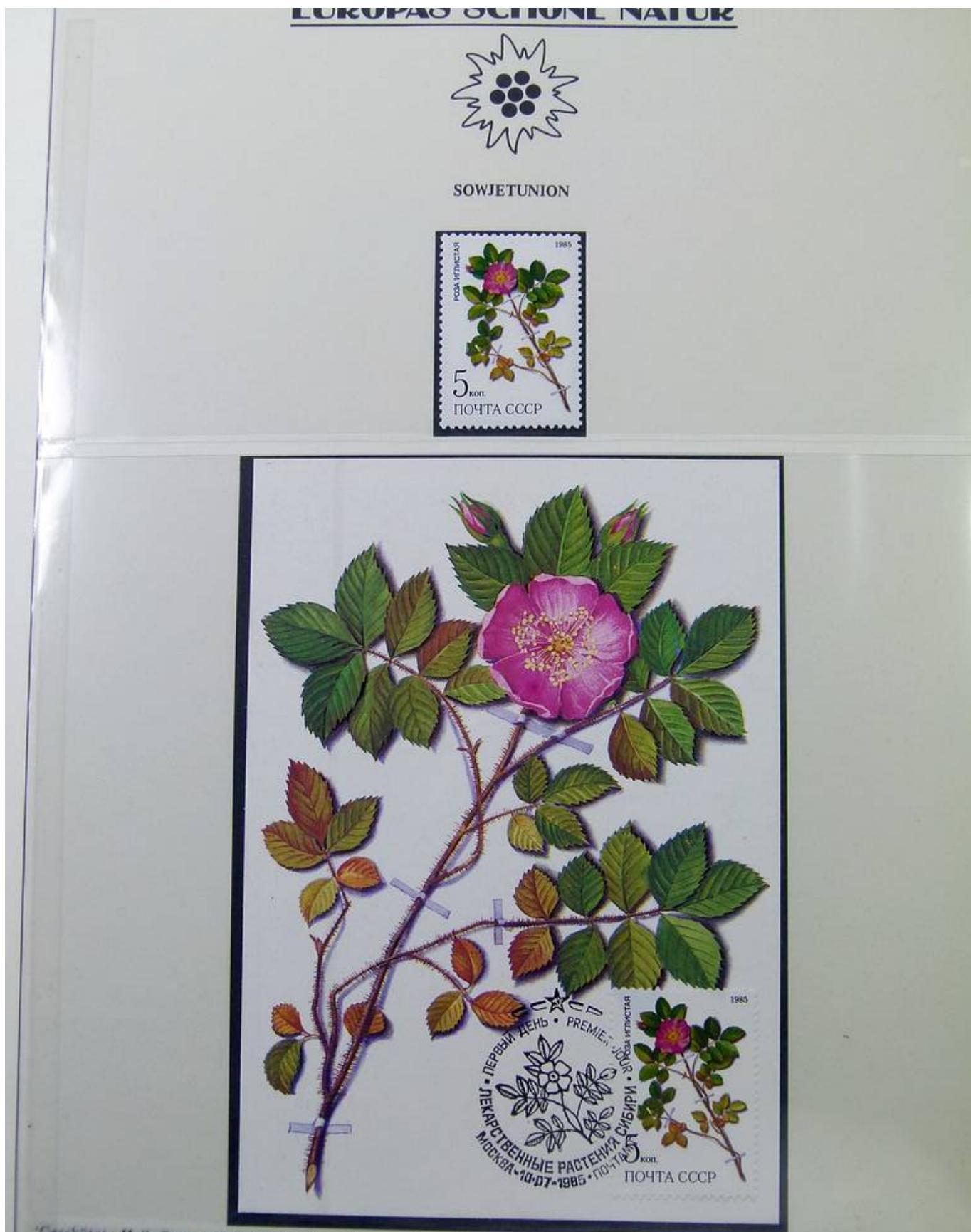
'Geschützte Heilpflanzen Sibiriens'. 2 Kop. Delphinium sp., Familie Ranunculaceae. In der Sowjetunion werden mehrere Delphinium-Arten zur Gewinnung curareähnlicher Drogen angebaut oder auch die natürlichen Vorkommen genutzt. Leider wurden die Namen von im sibirischen Raum vorkommenden wilden Arten des Rittersporns nicht mitgeliefert. Es ist möglich, daß die Wildarten durch die Nutzung selten geworden sind und heute unter Naturschutz gestellt werden müssen.

Foto nr.: 19



"Geschützte Heilpflanzen Sibiriens". 3 Kop. Thermopsis lanceolatae, Familie Leguminosae. Unter dem Namen Fuchsbohne w
diese ausdauernde, krautige Pflanze in deutschen Gärten als Zierpflanze sehr selten kultiviert. Die Heimat der 10-30 cm ho
Pflanze liegt in Nordasien, etwa vom ural-kaspischen Gebiet bis Kamtschatka. In Russland zählt die Pflanze zu den Drogen, denn
enthält Alkaloide. Sie wird zu einem Pflanzengemisch verarbeitet, das bei Schleimhautentzündungen und Bronchitis eingesetzt wird.

Foto nr.: 20



'Geschützte Heilpflanzen Sibiriens'. 5 Kop. Rosa sp., Familie Rosaceae. Leider wurden keine genaueren Angaben zu dieser Rosen mitgeliefert. Sicherlich handelt es sich um eine Wildrose Sibiriens. Es könnte z.B., *R. rugosa*, die Kartoffelrose sein, deren Heimat die gemäßigten und nördlichen Teile von Ostasien sind, die in Europa wegen ihrer oft idealen Eigenschaften eingebürgert worden sind. Die duftende Rose von 1-2 m Höhe mit sehr borstig-stacheligen Trieben gedeiht auch bei unschwierigen Bedingungen. Die Blüten sind flachkunstig. Früchte sind Kugeln.

Foto nr.: 21



'Geschützte Heilpflanzen Sibiriens'. 20 Kop. vermutlich Compositae-Art. Leider wurde weder der wissenschaftliche noch der deutsche Namen dieser Blume mitgeliefert. Es könnte sich um eine Art Tribus Cardueae (od. Cynareae), der Distelverwandten handeln. So kommen die artenreichen Gattungen Cousinia und Centaurea in der Sowjetunion vor. Viele Arten der Gattung Centaurea sind in der Volksmedizin bekannt, denn ihre Blütenköpfe enthalten den Bitterstoff Centaureanicin, manche auch das Glikosid Cichorin. Blätter und Blüten enthalten fiebersenkende Wirkstoffe. Wurzeln und Früchte haben entwässernde Eigenschaften.

Foto nr.: 22



'Geschützte Heilpflanzen Sibiriens'. 45 Kop. *Bergenia* sp., Familie Saxifragaceae. Es gibt 11 *Bergenia*-Arten, die meist in Zentral- und Mittelasien beheimatet sind, vier davon werden in der Sowjetunion gefunden. Die wichtigste Art ist *Bergenia crassifolia*, Sibirische Tee genannt. Sie kommt in den bergigen Regionen Ost-sibiriens und der nördlichen Mongolei vor, wo sie an einigen Plätzen große Flächen füllt. Die *Bergenia* hat wirtschaftlichen Wert. Sie wird zum Tee gebrüht.

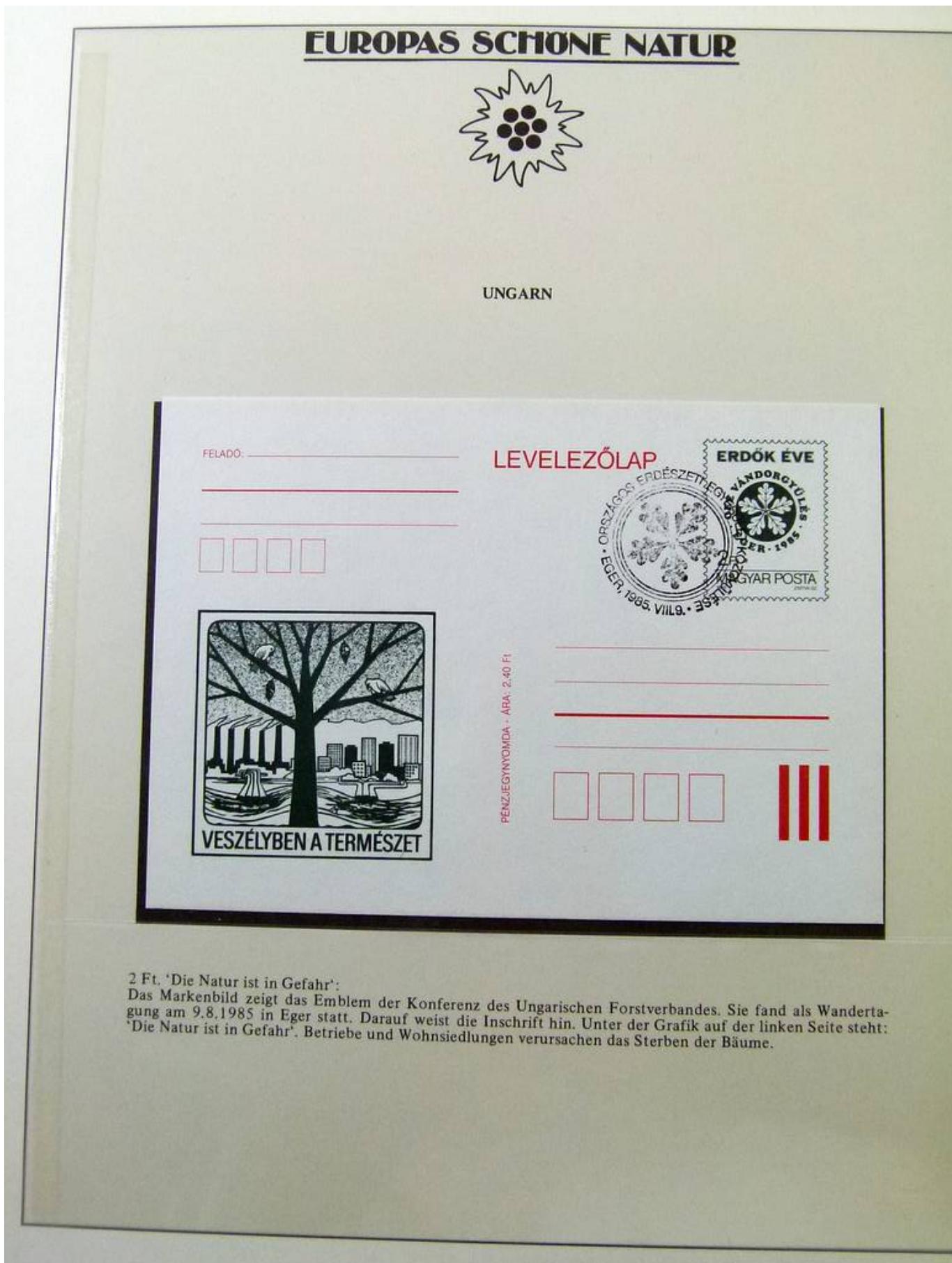
Foto nr.: 23



Foto nr.: 24



Foto nr.: 25



2 Ft. 'Die Natur ist in Gefahr':

Das Markenbild zeigt das Emblem der Konferenz des Ungarischen Forstverbandes. Sie fand als Wandertagung am 9.8.1985 in Eger statt. Darauf weist die Inschrift hin. Unter der Grafik auf der linken Seite steht: 'Die Natur ist in Gefahr'. Betriebe und Wohnsiedlungen verursachen das Sterben der Bäume.

Foto nr.: 26

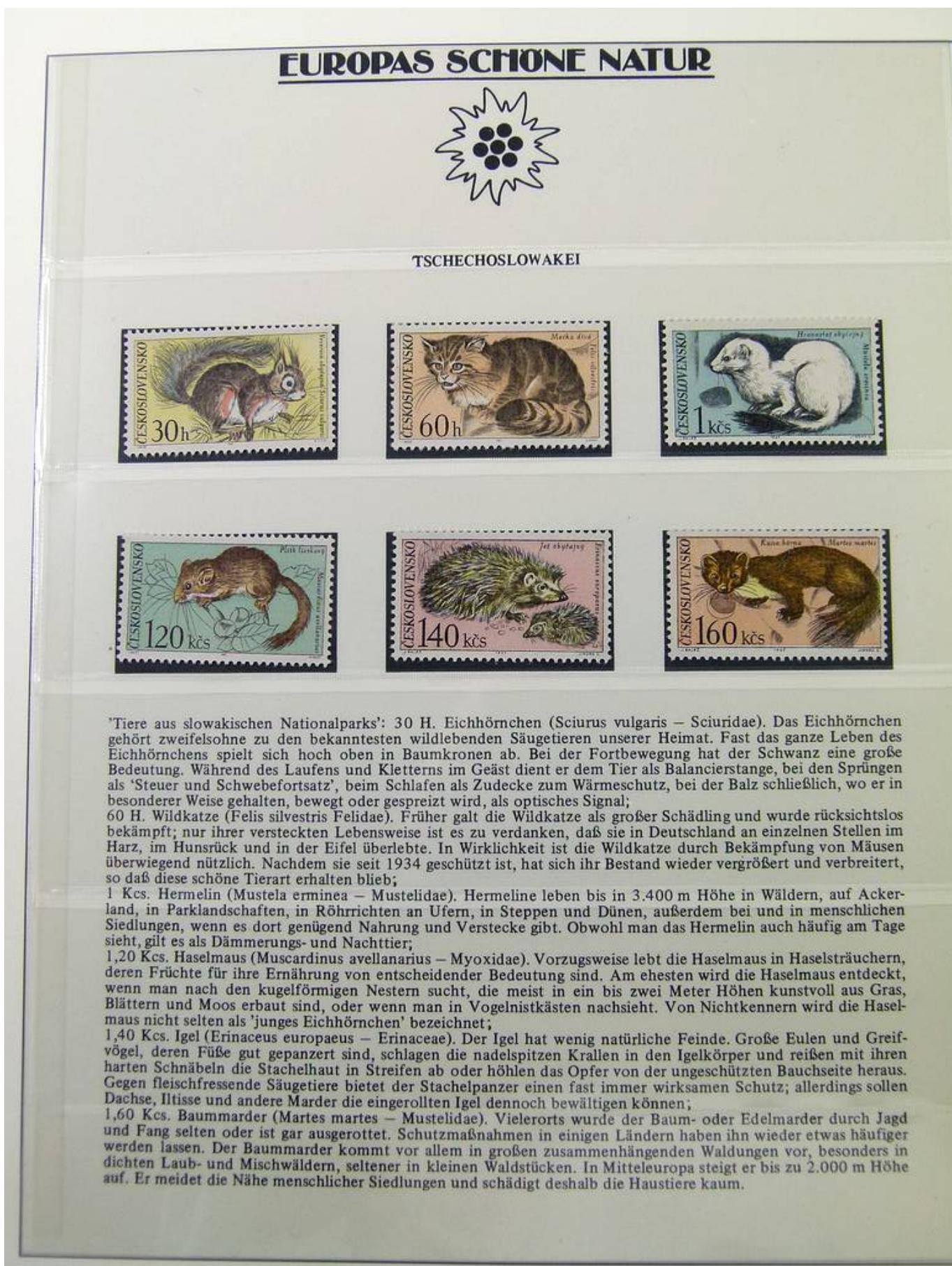


Foto nr.: 27



Sondermarken zu Gunsten der Jugend: 10+5 Pfg. Rehbock (*Capreolus capreolus* – Cervidae). In den europäischen Kulturländern hat es wahrscheinlich in früheren Zeiten längst nicht so viele Rehe gegeben wie heute in gut gepflegten Revieren. Rehe weichen nämlich Rothirschen und Wildschweinen aus und werden vom starken Raubwild kurz gehalten. Als unsere Wälder überall noch viele Rothirsche und Wildschweine sowie außerdem Bären, Luchse und Wölfe beherbergten, gab es viel weniger, dafür aber gesündere und kräftigere Rehe. Erst seit sich aus forst- und landwirtschaftlichen Gründen die Wälder immer mehr lichteten, und die größeren Tiere zurückgedrängt wurden, rückte das Reh zum bevorzugten Jagd- und Hegewild auf; 20+10 Pfg. Gemse (*Rupicapra rupicapra* – Bovidae). In der Ebene erscheint die Gemse manchmal ein bißchen plump, ganz gewiß aber nicht im Gebirge. Bergab galoppiert sie wegen der Länge der Hinterläufe nicht so elegant, sondern ziemlich 'bockig'; bergauf aber sausen die Tiere wie Pfeile dahin und überwinden schlechtes Gelände von 1000 m Höhenunterschied in wenigen Minuten;

30+15 Pfg. Damhirsch (*Dama dama* – Cervidae). Das Riech- und Hörvermögen des Damwildes ist genauso gut wie das des Rotwildes; aber es hat einen viel besseren Gesichtssinn. Die meisten Hirscharten sind nicht fähig, einen stillstehenden Menschen zu erkennen, aber der Damhirsch kann das sehr gut. Seine Augen sind so gebaut, daß sie scharf auf gewisse Punkte eingestellt werden können. Während der Damhirsch als Parkwild außerordentlich vertraut wird und sich sehr oft auf freien Flächen zeigt, ist er in der Freiheit der Wälder sehr scheu;

50+25 Pfg. Rothirsch (*Cervus elaphus* – Cervidae). Die Grundform des Rothirschgeweis ist das Stangengeweih mit aufeinander folgenden einfachen Verzweigungen, die alle etwa in einer Ebene liegen. Die europäischen Rothirsche – vor allem die westlichen Formen – bilden in der Regel eine 'Krone' aus. Die vierte und fünfte Geweihspitze liegt nicht in der Ebene der übrigen Verzweigungen, sondern tritt seitlich heraus. In diesem letzten Gabelungspunkt oder in seiner Nähe setzen dann mit zunehmendem Alter des Hirsches immer neue Enden an. So kann es zu mächtigen außerordentlich endenreichen Kronen kommen. Ein Hirschgeweih kann beim Rothirsch 14 bis 16 Kilogramm wiegen.

Foto nr.: 28

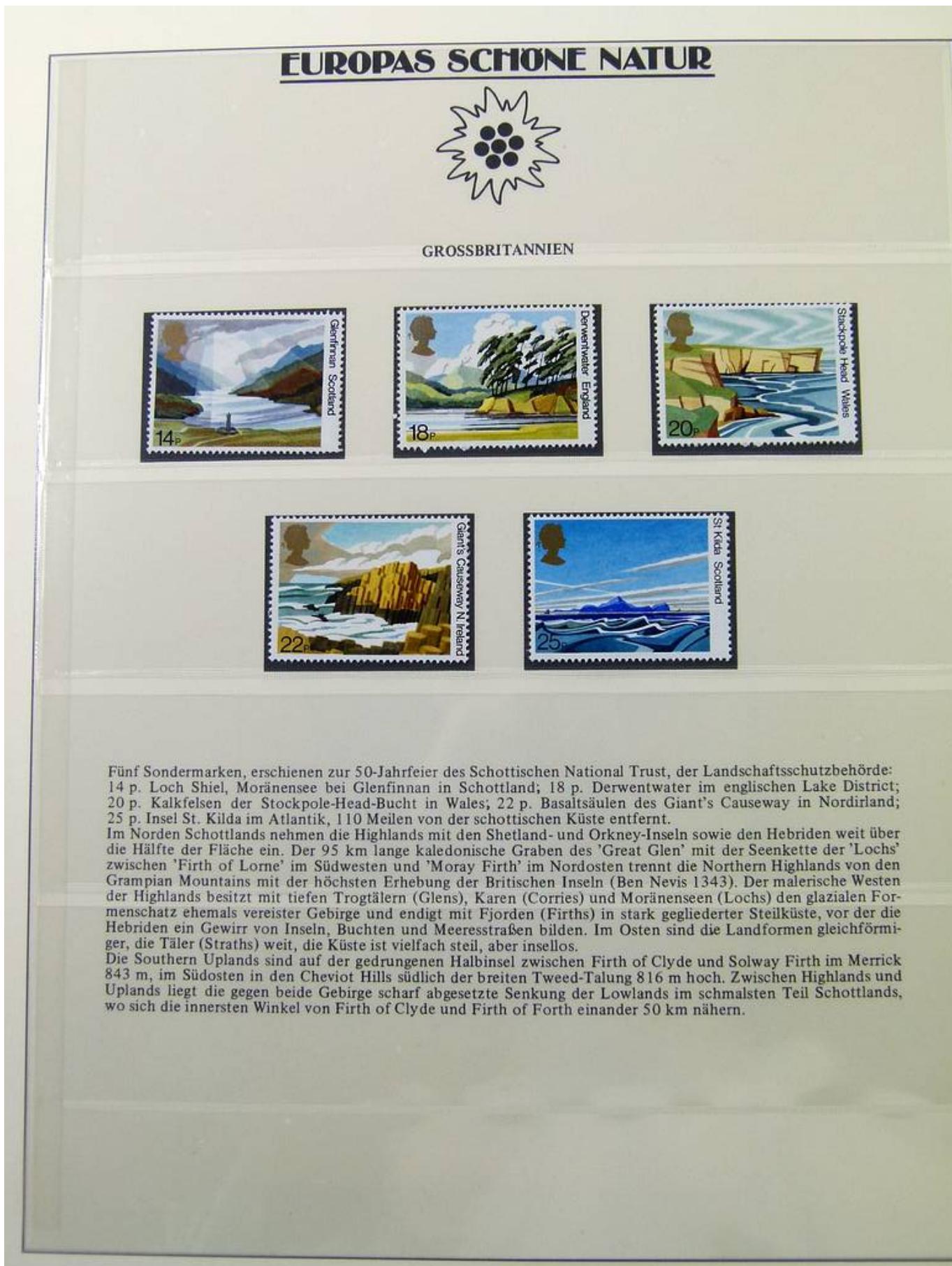


Foto nr.: 29



'Schmetterlinge': 22 p. *Polyommatus icarus*, Familie Lycaenidae. Der in der gesamten paläarktischen Region in allen Höhenlagen verbreitete Hauhechelbläuling überwintert als Raupe und ist in Irland ab Ende Mai auf blumenreichen Flächen, Dünen, an der Küste und bei Kalksteinkieselflächen im Inland zu sehen. Das Männchen ist auf der Oberseite blau, das Weibchen braun und zeigt einen orangegepunkteten Rand. Die Art bringt im Norden eine Generation, im Süden zwei bis drei während einer

Foto nr.: 30



'Schmetterlinge': 26 p. Vanessa atalanta, Familie Nymphalidae. Im August ist in Irland der 56–58 mm Große Admiral zu sehen, der dort der farblich eindrucksvollste und ein unverwechselbarer Falter ist. Da es für ihn unmöglich ist, den irischen Winter zu überleben, wandert er jedes Jahr vom Kontinent herein. Die Raupen bevorzugen Brennnesseln als Futterpflanzen, seltener sind sie auf Disteln zu sehen. Die Falter saugen gerne an überreifen Früchten.

Foto nr.: 31



Foto nr.: 32



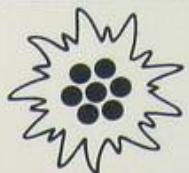
'Schmetterlinge': 44 p. *Euphydryas aurinia*, Familie Nymphalidae, Anfang Juni erscheint der mysteriöse Skabiosen-Scheckenfalter mit einem attraktiv gefärbten Schuppenkleid. Er ist in feuchten Gegenden zwischen Weideland und Moorland zu finden, wo wilde Orchideen, Mädesüß und Teufelsabbiss wachsen. Früher war er ein sehr häufiger Falter, dessen große Anzahl von Raupen in manchen Jahren durch Wiesenbrände bekämpft wurde, zum letzten Mal 1928. Durch Drainage der Feuchtwiesen ist sein Verbreitungsgebiet deutlich geschrumpft.

Foto nr.: 33



Foto nr.: 34

EUROPAS SCHÖNE NATUR



ALBANIEN



Vier Marken 'Früchte'. Die Marken zeigen Früchte und ihre Plantagen: 25 q. Orangen. Die Plantagen ziehen an den Hängen der gebirgigen Küste entlang; 80 q. Zwetschgen. Die Plantagen befinden sich auf hügeligem Gelände im Inland; 1,20 L. Äpfel. Auch sie werden in Plantagen angebaut. Der Blütenzweig deutet wohl auf die Blütenpracht im Frühjahr hin; 1,60 L. Kirschen, sie wirken besonders groß, fleischig und saftig. Auch sie werden in Plantagen angebaut. Auflage 15.000 Sätze.

JUGOSLAWIEN

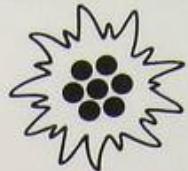


Vier Sondermarken 'Flora':

8 Din. Corallina officinalis – sehr dekorative Alge mit fedrigem, gabelförmigem, ästigem Thallus, worin sich der Mittelteil und die Kruste befinden; 10 Din. Desmarestia viridis – dunkle Alge mit ästigem zylindrischem Thallus; 50 Din. Fucus vesiculosus – die Pflanze hat getrennte Pole. Sie wächst an den Küstenfelsen der europäischen und nordamerikanischen Meere; 70 Din. Padina pavonia – diese Alge wächst im Küstenland von Südeuropa und im Atlantik in einer Tiefe von 10 m.

Foto nr.: 35

EUROPAS SCHÖNE NATUR



ISLAND



'Meerestiere': 7 Kr. Pfeilkalmar (*Todarodes sagittatus*), gehört zur Klasse der Tintenfische; 8 Kr. Meeresspinne (*Hyas araneus*), gehört zur Klasse der Krebstiere, die zu den Gliedertieren zählen; 9 Kr. Dickhörnige Seerose (*Talia felina*), gehört zu den Hohltieren.

SCHWEDEN



2,10 Kr. *Somateria mollissima*, Fam. Anatidae. Die 55–60 cm große Eiderente ist seit langer Zeit eine begehrte Beute für Jäger an der Ost- und Westküste Schwedens. Die Meerentenart brütet an den Küsten der nördlichen Meere bis zur Arktis hin. Sie kommt aber nur bis in Höhenlagen von 500 m und bevorzugt seichte Buchten und flache Muschelbänke, wo sie ihre tierische Nahrung zur Ebbezeit findet. Da sie gezeitenabhängig ist, ist sie tag- und nachtaktiv. Die in Schweden brütenden Vögel überwintern hauptsächlich an der dänischen Küste; 2,10 Kr. *Numenius phaeopus*, Fam. Scolopacidae. Der Regenbrachvogel zieht im Mai an den Küsten Schwedens vorbei zu den Tundren im Norden Eurasiens und in die ländliche Taigazone, wo er in offenen Gras- und Heideflächen, gerne in der Nähe von Wasserstellen brütet. Auffallend ist die Art wie er in schlammigem Boden mit schnellen Schnabelschlägen nach Insekten sucht; aber auch Kleintiere und Beeren nimmt er auf. Bereits im Juli brechen die Nichtbrüter, Männchen und einige Jungvögel auf. Die Weibchen und übrigen Jungvögel folgen etwas später an die Westküste Afrikas; 2,30 Kr. *Gavia arctica*, Fam. Gaviidae. Im zeitigen Frühjahr kann man nachts das schicksalsvolle Klagen des Polar- oder Prachttauchers an Waldseen über ganz Schweden hören. Sein Nest legt er mit guter Deckung in tiefem Wasser auf kleinen Inseln oder Ufervorsprüngen an. Seine Nahrung besteht aus Fischen, Crustaceen und Mollusken. Im Spätherbst verlässt er die klimatisch ungünstig gelegenen Brutgebiete und zieht in großer Anzahl an die Küsten der Ost- und Nordsee sowie des Atlantiks, des Mittelmeeres und Schwarzen Meeres.

Foto nr.: 36



Kleinbogenblock 'Fauna'. Die acht bildgleichen Marken zu 20 Kop. zeigen einen Karakal (Felis caracal). Eine ganz besondere Kleinkatze ist der Karakal. Grün glänzen die aufmerksamen Augen im weichen Haarkleid. Die auffallend spitzen Ohren mit Haarpinseln sind auf der Rückseite schwarz. Dies besagt auch das türkische Wort 'Karakal', das Schwarzohr bedeutet. Er ist etwas größer als unsere Hauskatze, der Schwanz länger und die Beine sind höher. Aber man zählt ihn nicht zu den Luchsen, trotz einiger gemeinsamer Merkmale. Steppen, Wüsten und Savannen sind seine Wohngebiete. Als ausgesprochener Bodenbewohner ernährt er sich von kleineren Säugern und Vögeln. Bei der Jagd ist er äußerst flink und geschickt. Er ist meist in der Dämmerzeiten, aber auch nachts aktiv. Tags sucht er zum Ruhen ein sicheres gutes Versteck zwischen Felsen und Gestein sowie in verlassenen Bauten anderer Tiere. Auflage 15.000 Exemplare.

Foto nr.: 37

CIO
Internationales Olympisches Komitee / Comité international olympique, Lausanne

Blumen / Fleurs
2000



Selbstklebende Briefmarken aus Markenheftchen / Timbres autocollants du carnet

Foto nr.: 38



Foto nr.: 39

Sondermarken II / Emissions spéciales II
1978



Foto nr.: 40



Foto nr.: 41

Aus NABA ZÜRI 84-Block / du bloc NABA ZÜRI 84



Foto nr.: 42



Foto nr.: 43



Foto nr.: 44

Volksbräuche / Coutumes populaires

1977



Papieränderung / Changement du papier

1978



Foto nr.: 45



Foto nr.: 46



Foto nr.: 47



Foto nr.: 48



Foto nr.: 49



Foto nr.: 50



Foto nr.: 51



Foto nr.: 52



Foto nr.: 53



Foto nr.: 54

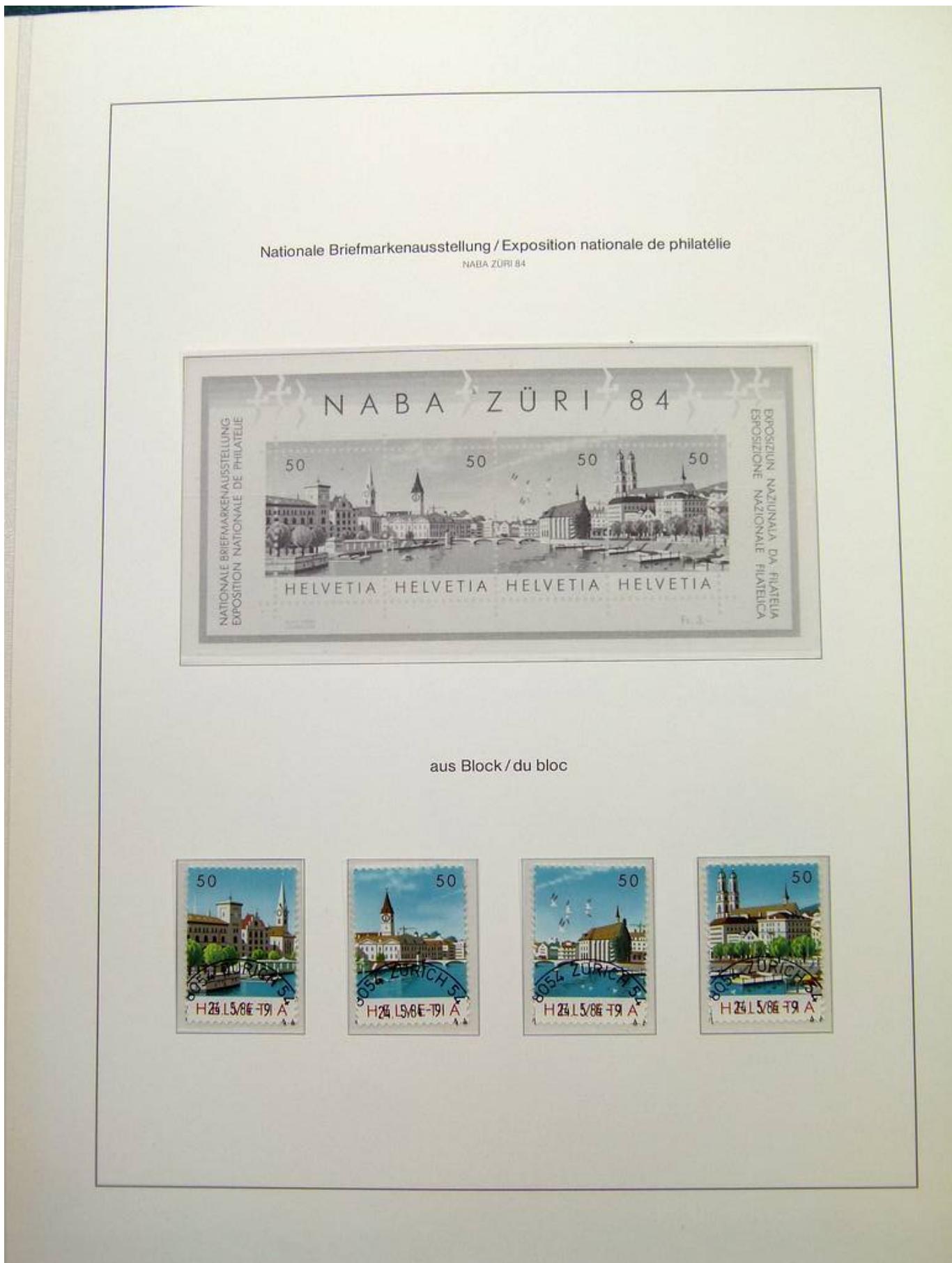


Foto nr.: 55

Aus LEMANEX-Block / Du bloc LEMANEX

1978



Foto nr.: 56



Foto nr.: 57

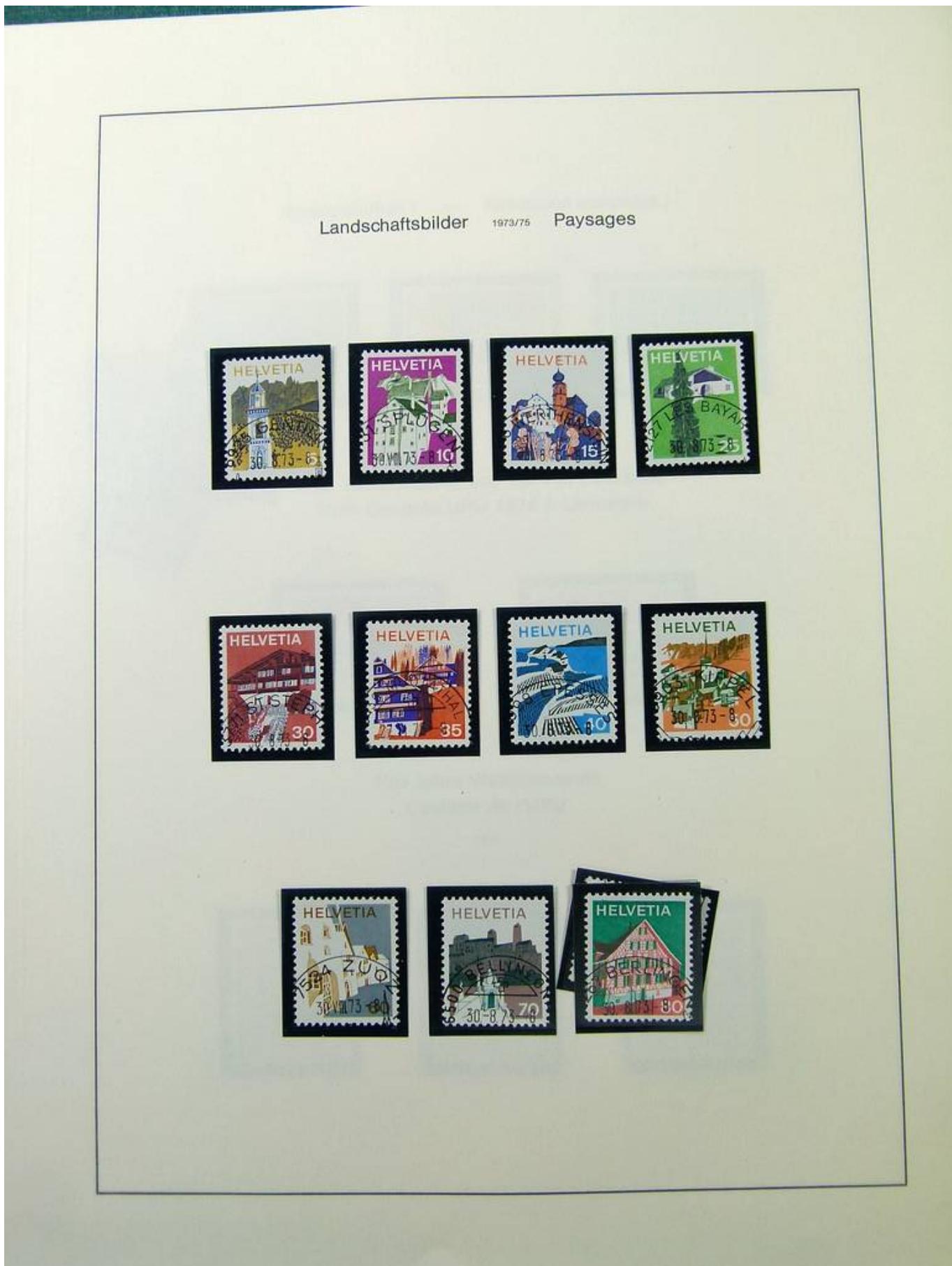


Foto nr.: 58



Foto nr.: 59



Foto nr.: 60

Europa 1975 Europe



Sondermarken II 1975 Emissions spéciales II



Foto nr.: 61

Sondermarken I / Emissions spéciales I

1976



Europa 1976 Europe



Gotthardmassiv / Massif du St-Gotthard

1976



Foto nr.: 62

Sondermarken II / Emissions spéciales II

1976



Porträtmärken «Flugpioniere»
Portraits «Pioniers de l'aviation»

1977



Foto nr.: 63



Foto nr.: 64

1975



Foto nr.: 65



Foto nr.: 66

Aus INTERNABA-Block

1974



Du bloc INTERNABA

1974



UPU-Kongress

1974

Congrès UPU



Foto nr.: 67

Internationale Briefmarken-Ausstellung / Exposition internationale de philatélie
Basel 1974 Bâle



aus Block / du bloc



Foto nr.: 68



Foto nr.: 69

Nationale Briefmarken-Ausstellung / Exposition nationale de Philatélie

Basel 1971 Bâle



aus Block / du bloc



Foto nr.: 70



Foto nr.: 71

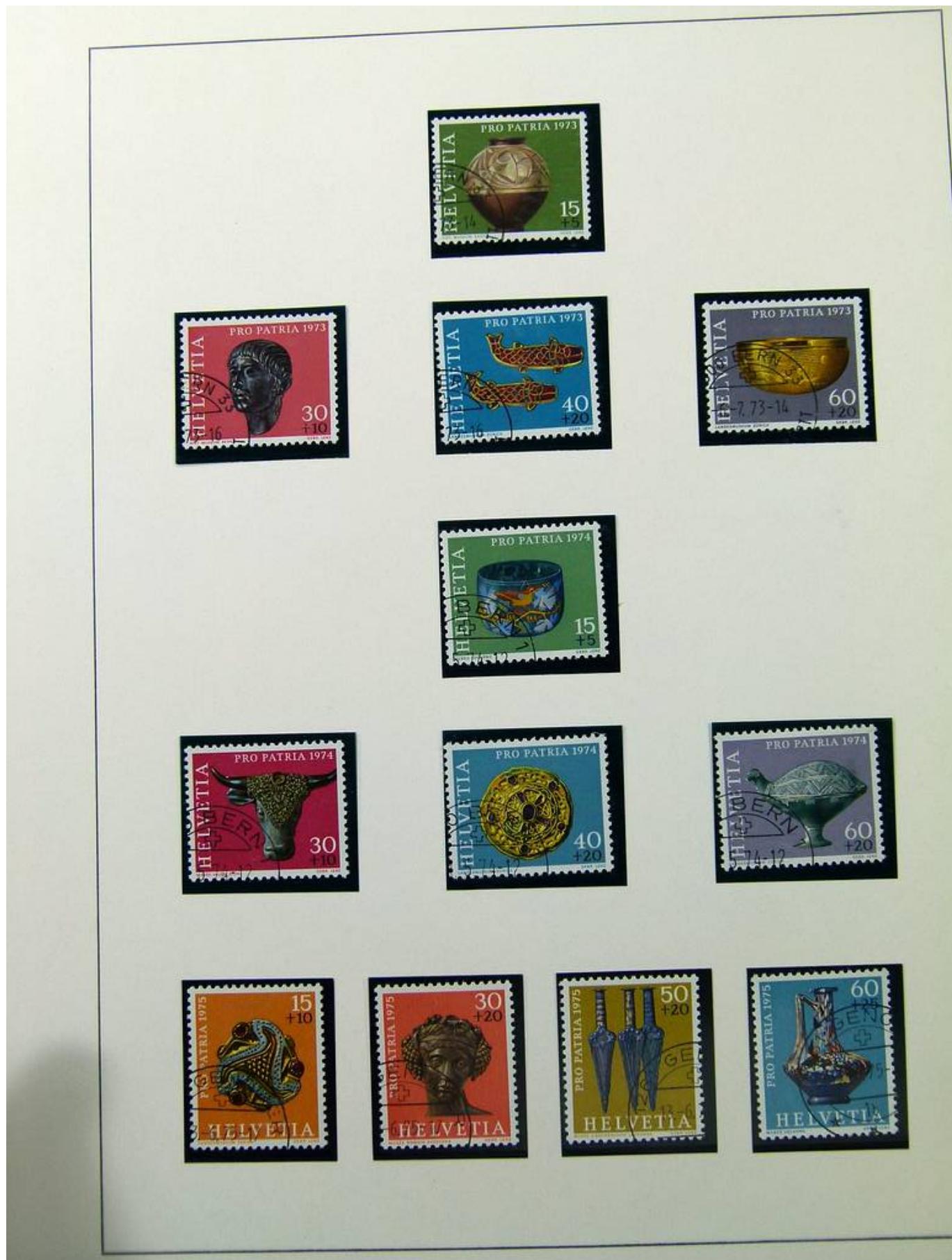


Foto nr.: 72



Foto nr.: 73



Foto nr.: 74



Foto nr.: 75

1982



1983



Foto nr.: 76

1974



1975



Foto nr.: 77

